



Jahresbericht 2020

Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel



Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel
Güterstrasse 187
4053 Basel
061 366 30 60
www.robi-spiel-aktionen.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort Peter Stirnimann, Präsident Verein Robi-Spiel-Aktionen	3
2.	Bericht der Geschäftsleitung	3
3.	Abteilung Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)	5
3.1	1. Quartal	5
3.2	2. Quartal	5
3.3	3. Quartal	6
3.4	4. Quartal	7
4.	Die Ludotheken Bläsi & St.Johann	7
5.	Eventabteilung & Spielmaterialverleih	7
6.	Abteilung Tagesstrukturen und Tagesferien, Mittagstische	7
6.1	Tagesferien	8
6.2	Mittagstische	9
7.	Organisation	9
7.1	Vorstand	9
7.2	Dank	9

1. Vorwort Peter Stirnimann, Präsident Verein Robi-Spiel-Aktionen

Krise der COVID19 Pandemie: eine Chance für die weiteren 25 Jahre Robis

2020 begann für die Robis erfreulich. Der Jahresabschluss über das vergangene 2019 schloss positiv ab. Die Freude dauerte aber nur ein paar Tage, dann begann der Tsunami der COVID19 Pandemie zu wüten. Die Spielplätze, Kindertankstellen, Gastrobetriebe mussten schliessen, geplante Events mussten abgesagt werden. Kurzarbeit war angesagt. Das neu beginnende Team der Geschäftsleitung musste mit grössten Anstrengungen den Lockdown organisieren und administrieren. Daneben lief der Übergang vom langjährigen und in Pension gehenden Geschäftsleiter A. Hanslin. Der Vorstand begleitete dabei intensiv die Geschäftsleitung in den diversesten Dossiers und dies brachte uns alle manchmal an den Rand des zeitlich Möglichen neben unseren familiären und beruflichen Verpflichtungen. Ein schwieriges und trauriges Jahr für alle. Wir mussten ganze Abteilungen auflösen (Events, Gastro, eine Ludothek) oder zumindest vorübergehend schliessen (den Spielmaterialverleih). Auch einige verdiente MitarbeiterInnen mussten leider entlassen werden. Planungs- und persönliche Unsicherheit, fehlende soziale Kontakte untereinander, Zoom-Treffen und Homeoffice lähmten den sonst sehr lebendigen und kommunikativen Alltag des Betriebs. Die Finanzen kamen ins Schwanken, Budgetkürzungen drängten sich auf. In diversen Verhandlungen mit unserem hauptsächlichen Auftraggeber, dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt (ED) konnte ein Finanzplan ausgehandelt werden, um eine mögliche Schliessung der Robis zu verhindern. Dafür sind wir den sehr engagierten MitarbeiterInnen der Bereiche Volksschulen sowie Jugend Familie und Sport des Erziehungsdepartements sehr dankbar.

Eine Reorganisationsgruppe mit VertreterInnen aus dem Vorstand, der Geschäftsleitung und MitarbeiterInnen der Abteilungen Tagesstrukturen und OKJA (Offene Kinder und Jugendarbeit) wurde eingesetzt, mit dem Ziel, aus der Krise eine Chance für die Zukunft der Robis zu entwickeln. Ab August wurden unter der fachfraulichen Moderation von Gertrud Perler Grundlinien zur Reorganisation der Robis erarbeitet. Es war ein intensiver Prozess mit Höhen und Tiefen, der im Februar /März 2021 in einer Konsenslösung aller Beteiligter erfolgreich gipfelte.

Im 2021 gilt es, das angedachte neue kollegiale Geschäftsführungsmodell in den Details zu organisieren. Die bisher tolle Arbeit für die Kinder und Eltern in Basel soll mit neuem Elan konsolidiert und weitergeführt werden. Wenn COVID19 es erlaubt, können eingestellte Events allenfalls wiederaufgenommen oder sogar neue Projekte kreativ entwickelt werden. Die Hoffnung und der Robi-Spirit sind das letzte, was stirbt: «s'wird scho guet» !

In diesem Sinne möchte ich im Namen des Vorstands allen danken für ihre Mitarbeit in den sehr schwierigen Zeiten und für die vielen grösseren und kleineren Spenden, die uns sehr geholfen haben. Ich freue mich auf das 2021, welches sich hoffentlich mit weniger Herausforderungen präsentiert. Es soll nach 25 Jahren im Dienste für die Kinder, Jugendlichen, Eltern und Junggebliebenen in Basel und Umgebung ein Jubiläumsjahr für die Robis werden.

Mit freundlichen Grüssen und herzlicher Gratulation allen bisher Beteiligten zum 25. Jahr der Robi!

Peter Stirnimann, Präsident Verein Robi-Spiel-Aktionen

2. Bericht der Geschäftsleitung

Was für ein Jahr! Ende Februar ging der langjährige Geschäftsleiter des Vereins Robi-Spiel-Aktionen, Andi Hanslin, nach über 30 Jahren in Pension. In Folge davon gab es weitere Veränderungen in der Geschäftsstelle. Sein Stellvertreter Guy Dannmeyer verliess die Robis nach über 20 Jahren, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Rahel Röthlisberger, Andi Süess, Virginie Striberni und Dilara Demiroglu verliessen den Verein ebenfalls, Micha Stucky wechselte als Co-Spielplatzleiter auf den Robi Birsfelden und Eva Schneiter vom Event Team in die Geschäftsstelle. Der Nachfolger von Andi Hanslin, Peter Kaderli, machte sich voll Tatendrang an seine neue Aufgabe und fand mit Meike Rubin, Corinne Ruckstuhl und Scarlett Härz gute Nachfolgelösungen für die Finanzen, Personal und Administration. An dieser Stelle sei den nun ausgetretenen Mitarbeitenden, welche den Verein in den letzten Jahren mit grossem Engagement und viel Herzblut geprägt und weiterentwickelt haben, von Herzen gedankt.

Kaum war die Übergabe einigermaßen vollbracht, verhängte der Bundesrat am 16. März den Lockdown wegen des Corona-Virus. Als direkte Folge davon mussten wir die verschiedenen Bereiche des Vereins sofort schliessen. In der OKJA, der Gastroabteilung, in der Eventabteilung und im Spielmaterialverleih: überall wurde der Betrieb eingestellt bis auf zwingend notwendiges wie bspw. die Versorgung der Tiere auf den Spielplätzen oder Unterhaltsarbeiten, und herrschte einige Unsicherheit. In den Tagesstrukturen wurde eine Notfallbetreuung organisiert für Kinder von Eltern die z. Bsp. in "systemrelevanten" Berufen arbeiten. Hier wurde tw. sogar an den Wochenenden und über Ostern eine Betreuung sichergestellt.

Rasch wurde klar, dass dieser Lockdown sehr grosse Auswirkungen für den Verein haben würde. Zwar zeigte sich der Kanton grosszügig und speditiv und bot Unterstützung in den beiden staatlich vereinbarten Leistungsaufträgen. Dafür bedanken wir uns herzlich. Aber in der Gastroabteilung, im Eventbereich und beim Spielmaterialverleih war die Lage dramatisch: die Einnahmen sanken auf Null, aber der Verein konnte kurzfristig kaum Kosten einsparen. Trotz Kurzarbeit und Sparmassnahmen würde der Verein das Jahr ohne einschneidende Einsparungen finanziell nicht überstehen. Ende Juni trennten wir uns darum von unseren Gastronomiebetrieben Bachgraben Beizli, Pulpo am Rhein und der Kunsti Margarethen und übergaben diese samt Personal und Inventar an den neuen Verein Pulpo (die auch das Eglisee-Beizli übernahmen welche der Verein bereits seit Ende 2019 nicht mehr betrieben hat). Gleichzeitig mussten wir schweren Herzens unsere Eventabteilung schliessen. Denn es war offenbar, dass nicht nur alle Frühlings- und Sommerevents ausfallen, sondern auch im Herbst und Winter kaum grössere Anlässe durchgeführt werden können. Entsprechend mussten wir leider unseren Mitarbeitenden im Eventbereich kündigen. Ab wann der Verein wieder Events organisieren kann ist noch offen - aber wir haben es fest vor.



Um finanziell zu überleben und das strukturelle Defizit für 2021 zu beheben wurden weitere Sparmassnahmen getroffen. So wurde beschlossen, die Ludothek im Gundeli zu schliessen. Zum Glück fand sich sehr schnell ein neuer Träger, welcher die Ludothek Gundeli im Zwinglihaus praktisch nahtlos weiterführte: das freut uns sehr. Zudem verzichtete die Geschäftsleitung ab Juni freiwillig auf 20% des Lohns und es wurden mehrere Pensen reduziert. Selbstverständlich führten diese schwierigen Entscheide auch zu Unsicherheit und Unmut im Betrieb.



Im August 2020 startete der Verein darum einen Reorganisationsprozess. Moderiert von Gertrud Perler bildeten Vertreter aus dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den beiden Abteilungen Tagesstrukturen und OKJA eine Arbeitsgruppe. Man möchte ein neues Organisationsmodell entwickeln, mit dem der Verein in eine ruhigere Zukunft geführt werden kann. Ende 2020 war dieser Prozess noch nicht abgeschlossen, aber gut fortgeschritten. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichts kann vermeldet werden, dass sich Vorstand, Geschäftsleitung und die beiden Abteilungen Tagesstrukturen und OKJA im Grundsatz auf die Einführung eines «kollegialen Geschäftsmodells» geeinigt haben. Der Arbeitsvertrag mit dem Geschäftsleiter Peter Kaderli wurde entsprechend im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Die genaue Ausgestaltung und dann Umsetzung des Modells wird noch ein paar Monate dauern.

Zeit, die nun zur Verfügung steht. Denn mit Hilfe unserer Partner, den SpenderInnen und insbesondere dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt konnte der pandemiebedingte Konkurs des Vereins Ende 2020 abgewendet werden. Der Verein startet mit einem budgetierten Überschuss und einer vor allem dank der Ende 2019 erhaltenen anonymen «Jahrhundertspende» stabilen Finanzlage ins neue Jahr. Dass der Verein trotz der Pandemie noch existiert verdanken wir also den vielen Unterstützern. Aber insbesondere auch dem täglichen, riesigen Engagement unserer über 400 Mitarbeitenden. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

3. Abteilung Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Robi Allmend, Bachgraben, Birsfelden, Horburg, Volta, SpielEstrich, Spielfeld, Ackermatte, Claramatte, Liesbergermatte, Oekolampad, Schützenmatte und Voltamatte sowie die Kinderferienstadt, Kinderkarawane und die Mobile Animation.

Trotz den vielen Fallgruben und knüppeldicken Überraschungen, die das Jahr für uns bereit hielt, konnten wir doch viele unserer Angebote für die Kinder der Stadt Basel durchführen. Natürlich gab es keine Robi-Feste, das war für uns, und vor allem für die Kinder, die das Mitwirken auf den jeweiligen Standorten jeweils als Jahreshighlight erleben, ein herber Verlust. Trotz alledem: Die Kinder haben ihre freien Stunden auch im Jahr 2020 freudig und ausgiebig genossen! Auch bezüglich der Elternarbeit konnten wir bekannte aber auch neue Beziehungen pflegen und sind dankbar für die wohlwollende Unterstützung in den Quartieren. Gerade im Frühjahr, als alle unsere Angebote geschlossen werden mussten, haben wir in vielen Gesprächen erlebt, wie wichtig und motivierend es ist, mit der Quartierbevölkerung verbunden zu sein.



3.1 1. Quartal

Die Robi-Spielplätze Allmend, Bachgraben, Birsfelden, Horburg, Volta, starteten das Jahr draussen mit der beliebten Hockeysaison. Das imposante Feld mit Fangnetzen und einer Beleuchtung (Robi Volta) lockte die Kinder rasch an. Spannende Spiele, Trainingseinheiten und Turniere fanden statt und die Kinderkarawane genoss den Schnee. In den warmen Aufenthaltsräumen auf den Robis und in den Indoorspielplätzen Spielfeld und SpielEstrich spielten wir ohne Ende mit Begeisterung und Feuereifer UNO (UNOTurnier Robi Allmend), Lotto, lustige Schoggispiele und vieles mehr, und in den Werkstätten wurde mit den Robi-Kindern fleissig gebastelt und gewerkelt. Die neu angebotene, einmal im Monat stattfindende KinderDisco und das KinderKino im SpielEstrich waren auf der Kaserne natürlich der Renner. Wenn im neuen Medienraum keine offizielle Disco stattfindet, wurde der Raum praktisch immer genutzt für PingPong-Rundlauf und PingPong Turniere, mit oder ohne Musik. Dass die Kinder die Musikanlage selber mit ihren Handys über Bluetooth bedienen konnten, fanden sie natürlich sehr toll. Im Februar brach auch in den Werkstätten der Robis das Fasnachtsfieber aus, Perücken wurden geknüpft, Larven kaschiert und lustig angemalt. Wer sich für den Ausflug an die Kinderfasnacht angemeldet hatte, konnte sich auch ein Kostüm aus dem Kleiderfundus aussuchen. Die Freude an dem Umzug in der Stadt teilzunehmen war jeweils gross. Doch dieses Jahr war coronabedingt natürlich alles anders: Die Kinder waren sehr enttäuscht, aber die kreativen Ersatzprogramme der findigen Robi-Leitung-Teams halfen allen über den Frust hinweg: „Larvendisco mit Rappelschlacht“ auf dem Robi Volta, Robi-Umzug im Horburgpark. Jede Lösung hatte ihren Erfolg, die Kinder genossen auch „die etwas andere Fasnacht“ und gingen glücklich nach Hause. Bis zum 16. März machten wir alle vorsichtige Schritte (Malprogramm, kleine Basteleien etc.), aber dann war Schluss...



3.2 2. Quartal

Der Lockdown hat die OKJA hart getroffen, besonders als es die ersten Lockerungen gab, während der die OKJA jeweils «leer» ausging und bis zum Schluss (8. Juni!!) warten musste. Dies mit der Begründung, dass die OKJA ein Freizeitangebot ist und gleich zu behandeln ist wie Kinos, Fitnessclubs und Schwimmbäder. Die Anbieter der offenen Kinder- und Jugendarbeit sehen dies dezidiert anders und nicht ernstgenommen. Vorstösse der Dachorganisation Offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ auf nationaler Ebene, auch mit Unterstützung der Politik, haben jedoch vorerst im Frühling keinen Erfolg.

Die Robi-Teams haben das Beste daraus gemacht, beherzt mit aufgeschobenen Renovierungs- und Malarbeiten begonnen und den Garten gepflegt. Aber Ende Mai war auch der letzte Schraubenzieher auf Hochglanz poliert, alle Standorte erstrahlten blitzsauber und in neuen Farben, aber uns, den Leitungsteams, fehlten die Kinder und die Ruhe war schwer auszuhalten. Auch die Kinder haben nachträglich erzählt, dass sie nicht verstanden haben, warum die Plätze so lange geschlossen blieben. Die Freude war entsprechend gross als wir Anfang Juni dann endlich wieder öffnen durften. Auch die mobilen und teilmobilen Spielanimationen Ackermätteli, Claramatte, Liesbergermatte, Oecolampad, Voltamatte, Schützenmatte sowie die mobile aufsuchende Spielanimation und Kinderkarawane waren endlich am Start und haben der Sommersaison tüchtig eingeheizt. Einlassbeschränkung auf 30 Kinder und das Aufnehmen der Kontaktdaten erschwerten ein bisschen die Arbeit, doch fanden wir gute Wege, uns diesen Herausforderungen zu stellen und trotzdem den



Kindern einiges bieten zu können. Auf dem Robi Horburg konnte endlich der Gemüsegarten fertig gestellt werden und es reichte auch noch, um ein paar Zuchetti anzupflanzen und den Klee zu sähen, den die Geissen dann sehr gerne wegfressen werden nach den Sommerferien. Mit erfrischenden Wasserspielen und Wasserrutschen gingen wir den langen Schulferien entgegen und freuten uns auf den August.

3.3 3. Quartal

Normalerweise gehen auch die teilmobilen Angebote in die Sommerferien, doch weil wir annahmen, dass viele unserer Kinder zu Hause bleiben würden, blieben die Standorte Claramatte, Oecolampad und Liesbergermatte durchgehend geöffnet. Das schöne Wetter, Wasserrutsche, Wasserspiele und Wasserschlächten, Fahrräder (1000-de gefahrene Kilometer in Basler Parks) und vielerlei Ball- und Geschicklichkeitsspiele lockten viele Kinder an. Es wurde geplantscht, an Specksteinen und Ton gewerkelt, Wasserraketen gebastelt und gestartet und andere kleine Werkprogramme durchgeführt. Im SpielEstrich Kaserne kam die Küche aus der Renovation. Die Kinder genossen den grossen Raum und das schicke Ambiente. Weil es auf der Kaserne diese Pferde-Hinweise gibt (Rosstall und Reithalle) haben wir gemeinsam die Räume umgetauft in Ponystall (Medienraum) und Kaffi Hü (ehemals Eulenbar). Natürlich vermissten alle das coronabedingt abgesagte Seifenkisten Rennen, auf das sich die Kinder und die SpielplatzTeams jeweils mit viel Begeisterung vorbereiten und der Durchführung entgegenfiebern. Aber es blieben noch genug spannende Angebote, zum Beispiel der Sprayworkshop auf der Ackermätteli Halloween Party, Halloween-Traumfänger basteln, Feuer machen und Zaubertrank brauen, Hexentanz in der Grusel disco, «Räbenlichter» schnitzen und Experimentieren mit Zuckerkristallen. Die KFS in den Herbstferien auf der Claramatte und dem Kasernenareal schloss die Sommeraison ab.



3.4 4. Quartal

Ja, und im letzten Quartal stiegen wieder die Coronafallzahlen und parallel dazu gab es immer mehr TeilnehmerInnen-Beschränkungen in der OKJA. SpielEstrich und Spielfeld mussten ihre Tore aufgrund kantonalem Entscheid am 23. November schliessen und konnten erst im März 2021 wieder öffnen. Die Spielplätze und die Kindertankstellen Claramatte und Oekolampad durften nur noch für 15 Kinder geöffnet haben, draussen vor der Tür in der Kälte (und es war sehr kalt dieses Jahr!!), sie haben ein bisschen fangen gespielt und Kerzen gezogen.... Besser als ein totaler Lockdown wie im Frühjahr, aber auch keine rechte Freude. Zum Glück hatte dieses Jahr kein 5. Quartal....

4. Die Ludotheken Bläsi & St.Johann

Leider hat die Corona Krise auch nicht halt vor den Ludotheken gemacht. Schweren Herzen mussten wir aufgrund der äusserst schwierigen finanziellen Lage die Ludothek Gundeli nach nur einem Jahr wieder schliessen. Dank dem Effort von der Quartierkoordination Gundeli, der Kirche Zwinglihaus und der Christoph Merian Stiftung konnte die Ludothek Gundeli auf den 1. November ein neues zu Hause und Betreiber finden.

Wegen des Lockdowns wurden die Ludotheken für 8 Wochen geschlossen. Der Verband der schweizerischen Ludotheken hat sich für eine schnelle Öffnung der Ludotheken stark gemacht und so blieben diese für den Rest des Jahres analog zu den Bibliotheken bis zum Jahresende jeweils geöffnet. Gerade in den Zeiten der Pandemie war der Bedarf an Ludotheken hoch. Wir danken der GGG Basel für die grosszügige finanzielle Unterstützung für unsere Ludotheken!

5. Eventabteilung & Spielmaterialverleih



Das Jahr hat sehr erfolgsversprechend begonnen. Ein neuer Webshop wurde aufgeschaltet, die Lagerhaltung neu gegliedert und für den optimalen Transport im Stadtverkehr wurde ein neues Fahrzeug inkl. Hebebühne angeschafft. Ebenfalls wurden die Miet- und Lieferkosten angepasst und eine Inventur des gesamten Materials erstellt. Zudem wurden die Teams (Eventorganisation, SMV & Logistik) in Allschwil zusammengelegt, damit sie zukünftig noch enger am gleichen Standort zusammenarbeiten können.

Leider wurde das gut geplante neue Setup durch den Lockdown gestoppt und wir mussten das Team auf Kurzarbeit setzen. Es wurden sämtliche Aufträge annulliert. Leider hatte sich die Situation auch Mitte Jahr nicht verbessert und wir mussten uns von dem hoch engagierten und professionellen Team trennen. Die Abteilung Events wurde demnach Ende 2020 geschlossen. Nach all den vielen Jahren mit sehr vielen erfolgreichen Events geht ein sehr schönes und buntes Kapitel der Robi-Spiel-Aktionen zu Ende. Wir stecken zurzeit in der Analyse, welche Projekte im 2021 unter den gegebenen Umständen weiterführbar sein werden.

6. Abteilung Tagesstrukturen und Tagesferien, Mittagstische

6.1 Bericht der Tagesstrukturleiterin der TS Volta

2020 war ein ungewöhnliches Jahr. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen – insbesondere die einzuhaltenden Schutzkonzepte – hatten auf unsere Arbeitsmethodik erhebliche Auswirkungen. Einige lebenspraktische Kompetenzen - wie z.B. Essen selber schöpfen, Tisch decken, Backen oder Salatsauce selber zubereiten, beim Geschirrabwaschen helfen, Mithilfe beim Zvieri richten oder die spannenden Gespräche zwischen Kind und Erwachsenen am Esstisch - waren auf einmal «verboten». Das und vieles mehr haben unsere Flexibilität gefordert und den Betreuungsalltag verändert. In den vergangenen Monaten haben die Tagesstrukturmitarbeitenden unter herausfordernden Bedingungen und ungewohnten Umständen gearbeitet, um die Betreuung der Kinder aufrechtzuerhalten. Ich bin nach wie vor beeindruckt von der Art und Weise, wie alle mit

diesen Herausforderungen umgehen und unseren Betreuungsalltag liebevoll und professionell weiterführen. Ein Highlight des Jahres 2020 war das Online Geigenkonzert.

Seit bald vier Jahren gibt es bei uns in der Verbindung des Projekts BASEL GYYGT der Evangelischen Stadtmission mit der Tagesstruktur Volta die Möglichkeit, für angemeldete Kinder ab der 2. Klassen, einmal pro Woche Gruppen-Geigenunterricht zu besuchen. Die Geigengruppe ist gratis, die Geige wird dem Kind leihweise zur Verfügung gestellt. Der Unterricht wird von ausgebildeten Musiklehrerinnen erteilt und findet während der Betreuungszeit in den Räumlichkeiten der Tagesstruktur oder im Schulhaus Volta statt.

Was die Kinder während des Semesters gelernt haben, durften sie vor Corona den Eltern im Rahmen unseres jährlichen Eltern-Neujahrsapero vorspielen. Leider finden seit der Pandemie die Elternanlässe nicht mehr statt, auch die Geigenstunde war eine Zeit lang nicht erlaubt. Die Kinder mussten aber nicht auf den Unterricht verzichten. Sie wurden per Fernunterricht begleitet. Ende Jahr 2020 konnten wir und die Eltern, das, was die Geigengruppe gelernt hat, in einem Online Konzert geniessen!

Zurzeit wird eine Erweiterung des Projektes geprüft, und zwar mit Cellounterricht ab Kindergartenalter. Im Dezember 2020 haben wir einen kleinen Vorgeschmack von der Idee erleben dürfen. An zwei Nachmittagen haben die Kinder in der Tagesstruktur mit einer Cellistin das Instrument kennengelernt und waren davon total begeistert. Es war so schön zu beobachten, wie ein Kind, das im Kindergarten zu Motivations- und Lernschwierigkeiten tendiert, die kleine Melodien, die es in den zwei Tage gelernt hat, den anderen Kinder selbstbewusst und voll konzentriert vorspielt!

Das vergangene Schuljahr war für jede und jeden von uns ein noch nie da gewesenes Jahr. Die Covid-19-Pandemie hat die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und miteinander interagieren, erheblich beeinflusst. Ich möchte meinem Team für seinen unerschütterlichen Einsatz danken, mit dem es dazu beiträgt, die TS Volta als eine professionelle und widerstandsfähige Tagesstruktur durch diese herausfordernden Zeiten zu lenken.

6.2 Tagesferien

Es wurden im Jahr 2020 gesamthaft 47 Wochen Tagesferien an sechs Standorten durchgeführt. Die 10 komplett ausgebuchten Tagesferien Angebote in den Frühlingsferien 2020 mussten aufgrund des Corona Lockdowns leider abgesagt werden. Die Sommerferien mit 30 Tagesferien- Wochen wurden nach dem langen Lockdown regelrecht überrannt. Die Plätze waren in kürzester Zeit ausgebucht. Es mussten leider fast 200 Familien, die einen Platz in den Tagesferien wollten, enttäuscht werden.

Die grosse Nachfrage an Tagesferienplätzen im Jahr 2020 belegten eindeutig, dass das Angebot von den teilnehmenden Kindern und deren Eltern sehr geschätzt wurde.

Tagesferien 2020				
			Kinder BS	Kinder BL
Fasnacht 2020		1. Woche	126	4
Sommer 2020		1. Woche	93	6
		2. Woche	96	1
		3. Woche	97	1
		4. Woche	96	1
		5. Woche	95	
		6. Woche	97	
Herbst 2020		1. Woche	118	3
		2. Woche	119	3
Weihnachten 2020		1. Woche	43	2
		Total	980	21

6.3 Mittagstische

Im Schuljahr 2020 betrieb der «Verein Robi Spiel Aktionen» in Basel-Stadt im Auftrag und mit Unterstützung der Abteilung Volksschulen des Erziehungsdepartements zwei Mittagstisch Angebote. Es sind dies die Mittagstische «Bachgraben» (Iselin-Quartier) und «Gundeli» (Gundeli-Quartier). Es wurde ein neues überarbeitetes Gesamtkonzept nach dem Leitfaden der Fachstelle Tagesstrukturen für die Mittagstische und die Tagesferien erstellt.

Mittagstisch Bachgraben

Auf dem Robi Bachgraben wurden im Jahr 2020 durchschnittlich 17 Kinder am Mittagstisch betreut. Auch in diesem Jahr hatte das Team mit engen Platzverhältnissen zu kämpfen, was auf den Brand der Baracke im Herbst 2017 zurück geht. Es wurde gezielt versucht, wenn das Wetter es zulies, die Kinder im Sommer durch verschiedene Outdoor Aktivitäten wie Basketball, Fussball, Unihockey zu fördern. Zum Glück hat die Regierung und der Grosse Rat den Kredit für einen Neubau bewilligt der ab dem Sommer 2021 in Angriff genommen wird. Es wurde schon fleissig nach einer Ersatzlösung für die Räumlichkeiten für mindestens 6 Monate gesucht. Verschiedene Gespräche sind am Laufen.

Mittagstisch Gundeli

Im Schuljahr 2020 besuchten insgesamt 40 Kinder den Mittagstisch Gundeli. Eine grosse Gruppe 6.-Klässler verliess im Juli den Mittagstisch, da sie in die Sekundarschule wechselten. Ab August besuchten auch wieder einige jüngere Kinder den Mittagstisch, darunter auch Kindergartenkinder. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Gruppendynamik aus. Das Motto lautete: Die älteren Kinder helfen den jüngeren.

7. Organisation

7.1 Vorstand

An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an unsere Vorstandsmitglieder Andrea Müller, Katrin Kocher, Peter Stirnimann (Präsident), Andreas Meyer-Primavesi (Vizepräsident), Mathias Thurneysen, die uns mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit seit Jahr und Tag aktiv unterstützen.


7.2 Dank

Ein herzlicher Dank gehört den vielen „stillen“ Spender/Innen, den aktiven Unterstützenden des Vereins und den Mitgliedern des Vereins Robi-Spiel-Aktionen Basel und natürlich unserem engagierten Vereinsvorstand der einen wichtigen Teil zum Erfolg beiträgt – vielen Dank!

Gerade im Corona Jahr durften wir viele grosszügige Spenden von Stiftungen entgegennehmen. Wir bedanken uns für diese wertvollen und wichtigen Spenden.

Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken wir den verschiedenen Ämter und Fachstellen des Kantons Basel Stadt, den privaten und institutionellen Spendenden und den Stiftungen welche uns im schwierigen Jahr 2020 begleitet haben.

Peter Stirnimann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Stirnimann', written in a cursive style.

Präsident Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel